

UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

19. Jahrgang – Nr. 1

Dezember 2021 – Februar 2022



*Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht. Ich verkünde
 euch eine Botschaft, die das ganze
 Volk mit Freude erfüllt. Euch ist
 der lang ersehnte Retter geboren,
 es ist Christus, der Herr.*

Lukas 2, 10-11

Aus dem Inhalt

Impressum	2	Weihnachen ist Postkartenzeit	15
Pfarrers Ecke	3/4	Kleidersammlung für Bethel	16
Weltgebetstag	5	Frauenhilfe	17
Für Leib und Seele	6	Freud und Leid	18/19
Anmeldung zum Gottesdienst	7	Lebendiger Adventskalender	20
Die Geschichte . . .	8/9	Senioren-Adventsfeier	21
Alle kommen mit	10/11	Kinderseite	22/23
Unsere Gottesdienste	12/13	Von allen Bäumen . . .	24
Termine	14		

Kontakt

☎ (0 29 82) 85 93

✉ emedebach@t-online.deWeb: www.evangelische-kirche-medebach.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus, Jürgen Grosche
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: 11. Februar 2022
Bürozeiten	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Liebe Gemeinde,

alle Jahre wieder, wenn Weihnachten näher rückt, schaue ich mir traditionell die Kinderoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck an, die am 23. Dezember 1893 in Weimar uraufgeführt wurde. Mich bewegt jedes Jahr neu die Szene, als die verschreckten Kinder im tiefsten Wald bei anbrechender Dunkelheit ihr Nachtgebet singen. Bewegt und daran erinnert hat mich auch das Schicksal des kleinen Mädchens Julia, die Mitte Oktober zwei Tage und Nächte in einem großen Waldstück vermisst worden war.

In ähnlichen Fällen geht man nach dieser Zeit vom Schlimmsten aus.

Es wirkte wie ein Wunder, dass die Kleine körperlich unverletzt wiedergefunden wurde.

Trotz der erlösenden Nachricht, empfand ich einen nicht wegzuleugnenden Kummer in mir bei dem Gedanken, was Julia für Angst gehabt haben muss! 8 Jahre und mutterseelenallein im Wald; und dann auch noch zwei Nächte lang...

Hänsel und Gretel im bekannten Grimm'schen Märchen hatten wenigstens noch einander.

Welche Spuren dieses traumatische Erlebnis bei Julia hinterlassen wird, wissen wir nicht. Ich hoffe, dass sie, ihre beiden Brüder und die Eltern psychologische Betreuung zur Aufarbeitung erhalten haben. Als gläubiger Mensch glaube ich aber auch, dass jene guten Mächte, die das Kind im Wald auf wunderbare Weise behütet haben, auch weiter in und an ihr am Werk bleiben, damit dieses Erlebnis keine bleibenden Spuren auf der zarten

Kinderseele hinterlässt. In erwähnter Märchenoper sind Hänsel und Gretel im finsternen Wald von einer Schar sie behütender unsichtbarer Engel umgeben. Ich möchte mir das vorstellen, dass die kleine Julia von mehr als einem Schutzengel behütet und bewacht worden ist. Und ich scheue mich nicht, hier von einem Wunder zu sprechen!

Wir hören so oft und immer wieder negative, schreckliche Nachrichten mit tragischem Ausgang. Da ist es wohlthuend, auch mal ein Happy End einer als schon dramatisch aussichtslos eingestuften Rettungsaktion zu hören.

Wenn eine Geschichte nicht gut ausgeht – besonders wenn Kinder im Spiel sind – stellen sich viele Menschen unweigerlich die Frage, warum Gott das nicht verhindert hat.

Auf diese Fragen gibt es keine Antwort.

Wir dürfen uns aber nicht nur freuen, sondern dankbar und voller Staunen sein, dort, wo Gott offensichtlich seine schützende Hand über Menschen hält.

Nicht immer geschieht das so spektakulär, wie bei Julia.

Manchmal sind es die kleinen Alltäg-



lichkeiten, die wir bei näherem Hinschauen als die größten Wunder erkennen. *Credendo vides!* – Wer glaubt, wird sehen. An Weihnachten ist das größte Wunder geschehen, dass Gott in unsere finstere, gewalttätige Welt gekommen ist und sich verwundbar gemacht hat. Aber grade dadurch hat er uns ein kleines Licht der Hoffnung geschenkt, dass unser Dunkel erhellt, wenn wir mit den Augen des Glaubens und dem Glauben des Herzens sehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns, die in dieser Pandemie wie Hänsel und Gretel und Julia scheinbar in einem dunklen,

bedrohlichen Wald ohne Ausweg festzustecken scheinen, das hoffnungsfrohe Dennochlicht des Glaubens, das Weihnachten menschliche Gestalt angenommen hat uns auch aus dieser Dunkelheit ans Licht führen wird.

Frohe, gesegnete Weihnachtszeit wünscht

Ihr/Euer Pfarrer Uwe J. Steinmann

Die verheißungsvolle Nummer im Advent: 02991- 62387



Im vergangen Jahr ist der telefonische Adventskalender der Region 8 (Brilon, Marsberg, Medebach, Olsberg-Bestwig) gut bei älteren und auch jüngeren Menschen angekommen.

Ursprünglich gedacht für Ältere, die mit neuen Medien wie Handy und Internet nicht so vertraut sind wie Jüngere, kam die Aktion auch bei anderen Altersgruppen gut an. So haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr wieder einen Adventskalender per Telefon anzubieten.

Vom 28. November bis 24. Dezember können Sie von Mitarbeitenden der vier Kirchengemeinden in der Region 8 am Telefon ein hörbares Adventstürchen öffnen.

Dazu wählen Sie einfach jeden Tag die verheißungsvolle Nummer im Advent: 02991/962387 und lassen sich mit einem Stück akustischer Schokolade überraschen. Die adventlichen Impulse dauern etwa eine Minute und wollen Sie mit vorweihnachtlicher Stimmung erfreuen

Zukunftsplan: Hoffnung

**Zum Weltgebetstag 2022 aus England,
Wales und Nordirland**

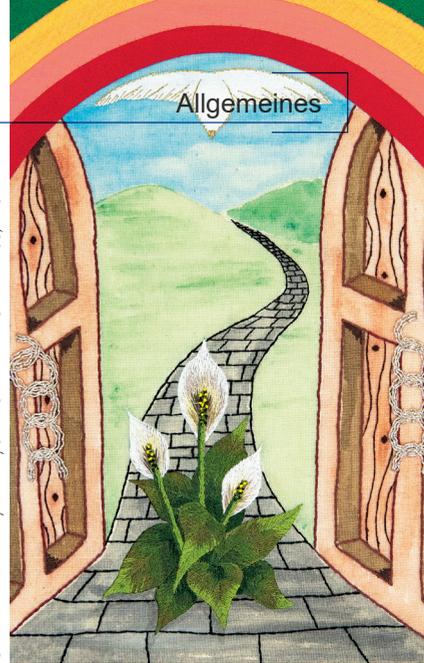
Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus England, Wales und Nordirland aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die

© 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.



Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

**Wir feiern den Weltgebetstag
am Freitag, 4. März, um 16.00
Uhr im Ev. Gemeindezentrum.**

Anschließend bleiben wir zu einer gemütlichen Tea-Time im Gemeindezentrum beisammen.



Für Leib und SEELE



Liebe Forum Leser,

in dieser Ausgabe stellt Irtraud Ruder das Buch

Was Menschen nicht über Rassismus hören wollen

von Alice Hasters vor.

Frau Ruder ist seit 2020 Schriftführerin der evangelischen Frauenhilfe Medebach.

Buchempfehlung

Alice Hasters ist eine Schwarze Frau mit einem weißen Elternteil, sie hat zwei ältere Schwestern und wurde 1989 in Köln geboren. Sie wird sehr oft für ihr gutes Deutsch gelobt, ihr Haar wird ungefragt angefasst, und ihr Körper rückt immer wieder in den Fokus, wenn es um sexuelle Merkmale Schwarzer Frauen geht. Jeder verunsicherte, misstrauische Blick, den sie in der Öffentlichkeit auffängt, entmenschlicht sie.

Anhand persönlicher Erfahrungen spiegelt Hasters die vielfältigen Lebenssituationen. In denen Black and Indigenous People of Color Diskriminierung täglich erleben.

Ihr Buch ist eine Aufforderung an weiße Menschen sich ihrer unreflektierten Gedanken, Äußerungen und Verhaltensweisen gegenüber BIPOC bewusst zu werden – denn selbst freundlich gemeinte Kommentare offenbaren tiefsitzenden Rassismus.

Rassismus ist nicht nur der Skinhead mit Springerstiefeln, Rassismus lauert verborgen in jedem Menschen – es wird Zeit, dass wir darüber sprechen.

Mückenstiche oder Mikroaggressionen, so nennt Alice Hasters ihre persönlichen

Erlebnisse mit Alltagsrassismus: kaum sichtbar, im Einzelfall auszuhalten, aber in der Summe unerträglich. Indem sie Situationen exemplarisch schildert, eröffnet sie den Leser*innen ihre Perspektive, nämlich die einer Schwarzen Frau, die in Deutschland geboren wurde, aber immer wieder für ihr gutes Deutsch gelobt wird.

Ein blöder Witz, ein heimlicher Gedanke, ein unüberlegtes Vorurteil – wir alle sind rassistisch. Unsere Welt ist so geprägt Unsere Geschichtsbücher, unsere Kinderbücher, die Filme, die wir schauen, und wie wir sprechen. Wir lernen so früh uns nach Herkunft und Hautfarbe zu unterscheiden, dass wir es gar nicht merken. Weiße Menschen haben das Privileg, dies ihr ganzes Leben lang ignorieren zu können.

Alice Hasters Buch ist ein eindringlicher und persönlicher Bericht, der Alltagsrassismus in allen Lebensbereichen spiegelt ob Schule, Freundschaften, Körper, Liebe oder Familie.



Alice Hasters
Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten
Sachbuch, 208 Seiten, Klappbroschur
17,00 EUR

Anmeldung zum Heiligabend Gottesdienst!

Auch in diesem Jahr müssen wir erneut um unsere Weihnachtsgottesdienste zittern. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe UNSER FORUM kann noch niemand sagen, ob überhaupt Weihnachtsgottesdienste stattfinden dürfen, oder die Corona Lage zu einer erneuten Schließung der Kirche führen wird.

Zum jetzigen Stand und mit der Hoffnung, durch ein durchdachtes Sicherheits- und Hygienekonzept die Gottesdienste durchführen zu können, stehen folgende Rahmenbedingungen fest: Zugang zur Kirche nur für 3G (möglicherweise sogar 2G – bitte zeitnah Informationen erfragen) und mit Mund- Nasenschutz.

Zum Krippenspielgottesdienst mit Familien um 15.30 Uhr NUR MIT ANMELDUNG!

Schriftliche Anmeldungen müssen mit Angaben der Personenzahl und beigefügter Bescheinigung über Impf- oder Genesenstatus erfolgen. Bei Kindern reicht der Hinweis, dass sie bis zum letzten Schultag (23.12.) am Unterricht teilgenommen und damit als getestet zählen. Die Anmeldungen erfolgen nach Reihenfolge des Eingangs. Maximal 100 Anmeldungen können berücksichtigt werden. Sie erhalten nach der Anmeldung eine E-Mail (in Ausnahmefällen auch Postbrief) mit der Anmeldebestätigung, die dann an der Kirchentür vorgezeigt werden muss. Diese Anmeldebestätigung gilt dann als 2G Nachweis.

Ungeimpfte müssen dazu noch einen, nicht älter als 24 Stunden gültigen Testnach-

weis vorlegen.

Diese Maßnahmen sind lästig und ärgerlich für alle Beteiligten, besonders für diejenigen, deren Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, weil die Höchstzahl an erlaubten Gottesdienstteilnehmern überschritten ist.

Die Kirchengemeinde entschuldigt sich im Voraus bei diesen enttäuschten Menschen.

Aber die Sicherheit, Gesundheit und Leben aller am Gottesdienst Teilnehmenden zwingt uns in diesen schwierigen Zeiten der Pandemie zu solch drastischen Schritten.

Die Räumlichkeiten der evangelischen Kirche sind einfach zu beengt, um mehr Menschen einzulassen, als Sitzplätze vorhanden sind. Bitte haben Sie Verständnis.

Dieser Maßnahmen gelten bisher NUR für den Familiengottesdienst.

Die anschließende Christvesper um 17 Uhr sowie die Weihnachtsgottesdienste am 25. und 26. Dezember jeweils 10 Uhr können ohne Anmeldung besucht werden, da die hier zu erwartenden Gottesdienstteilnehmenden nicht die Höchstgrenze von 100 Personen überschreiten werden.

Allerdings gelten auch hier die 3G Regeln. Der Nachweis kann per App, Impf- oder Testzertifikat vor dem Gottesdienst erbracht werden. Und auch das Tragen eines Mund-Nasenschutzes ist erforderlich.

Bitte achten Sie zeitnah in Presse, Schaukästen oder den Abkündigungen in den Adventsgottesdiensten auf mögliche Änderungen.

Die Geschichte der Henriette Davidis

Eine Bestseller Autorin im 19. Jahrhundert

Auszug aus dem Vortrag am 24.11.2021 bei der Ev. Frauenhilfe Medebach

Zusammengefasst von Irmtraud Ruder

„Küstelberger Teufelssauce und Kalbfleisch in Gelee nach Küstelberg“

zwei Rezepte, die in der Küche der Wirtstochter Katharina Ewers in Küstelberg von ihrer Freundin Henriette Davidis ausprobiert wurden. Diese Gerichte waren so beliebt bei den Gästen des Wirtes Ewers, dass sie später Eingang fanden in das „Praktische Kochbuch für die gewöhnliche und feine Küche – unter besonderer Berücksichtigung der Anfängerinnen und angehenden Hausfrauen“. 1844 von Henriette Davidis für die bürgerlichen Haushaltungen herausgebracht, wurde es ein Bestseller! Das wichtigste Kochbuch des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Vor 1844 waren Kochbücher ausschließlich den Köchen der Adligen vorbehalten.

Johanna Friederike Henriette Katharina Davidis, *1. März 1801 in Wengern bei Witten, gilt als die berühmteste Kochbuchautorin Deutschlands.

Sie wuchs auf in einem evangelischem Pfarrhaus als zehntes von dreizehn Kindern. Ihr Vater, Ernst Heinrich Davidis, war in Breda in Holland Pastor gewesen

und brachte von dort seine holländische Ehefrau Maria Katharina Litthauer mit in das Ruhrtal.

Nach ihrer Konfirmation 1816 verließ Henriette ihr Elternhaus und zog zu ihrer verheirateten Schwester in das Haus von Martfeld in Schwelm. Dort besuchte sie zwei Jahre lang die höhere Töchterschule.

Als ihr Vater 1828 starb, kehrte sie nach Wengern zurück und kümmerte sich 10 Jahre lang um ihre Mutter bis zu deren Tod 1838.

Von da an begann sie ein recht bewegtes und reisefreudiges Leben als Gouvernante und Gesellschafterin, welches sie u.v.a. nach Bremen und in die Schweiz führte. Sie arbeitete in Sprockhövel im Haus Heine

als Erzieherin an einer Mädchenarbeitschule und fing in dieser Zeit an „selbstgeprüfte Recepte der gewöhnlichen und feineren Küche, u.a. die Bereitung des Roßfleisches“ nach umfangreichen Recherchen aufzuschreiben.

Henriette Davidis verfasste neben reinen Kochbüchern auch erzieherische Schriften für junge Mädchen und Frauen. Sie formulierte vier grundlegende Anfor-





Das von ihr verfasste Kochbuch

derungen an die Hausfrau:

Reinlichkeit, Sparsamkeit, Achtsamkeit und Überlegung. Sie macht in dieser Zeit bereits deutlich, dass sie das Hausfrauendasein als Beruf verstand, der einer Vorbereitung und Ausbildung bedurfte.

Sie war die erste, die Werbeschriften für Fleischextrakte, Agar Agar Geliermittel, neuartige Produkte und Haushaltsgeräte in ihre Bücher aufnahm. Zuerst unerfahren in Verhandlungen, wurde sie weder von den Firmen noch von ihrem ersten Verleger als Frau und Vertragspartnerin ernst genommen. An dem Verkauf ihrer Bücher wurde sie nicht beteiligt. Das Urheberrecht steckte noch in den Anfängen. Die Verlage zahlten ihr nur geringe Honorare. 1856 war sie bereits erfahren genug, um ihr Buch „Puppenköchin Anna“ bei dem Verlag Grote in Dortmund scheinen zu lassen, der ihr ein weit aus höheres Honorar zugestand.

Sie lebte sehr bescheiden von ihren eigenen Einkünften. 1867 kam es zum Streit mit dem Verlag.

„Miete, Steuer, sparsamer Lebensunterhalt, Kleidung und andere Ausgaben, niemals konnte ich davon etwas erübrigen (...) während Sie, meine Herren, die

reifen Früchte meiner Mühe genießen“. Diese selbstbewusste Beschwerde führte zu einem Erfolg der Erhöhung des Honorars. Im Juli 1875 konnte sie sich endlich, nach Überarbeitungen, Erweiterungen und Auseinandersetzungen nach der 20. Auflage ihres Kochbuchs bei ihren Verlegern für erhaltene 1000 Talern bedanken.

Im Mai 1857 zog sie nach Dortmund, wo sie bis zu ihrem Tod 1876 lebte.

Henriette Davidis blieb unverheiratet. Zwei Verlobte starben, bevor es zur Heirat kam.

Ihr Grab befindet sich auf dem Dortmunder Ostenfriedhof. Für das bescheidene Grab spendete Kaiserin Auguste Viktoria 50 Goldmark, den größten Teil bezahlten daraufhin ihre Dortmunder Freundinnen .



Das Grab von Henriette Davidis. Allerdings ist hier das Geburtsdatum nicht richtig verewigt. H.D. ist 1801 geboren.

Alle kommen mit

Vierte Klimafreundliche und Spirituelle Wanderwoche übt das Miteinander der Generationen ein.

Von Kathrin Koppe-Bäumer

Ende September brachen 27 Frauen und Männer mit der Referentin für Seelsorge Simone Pfitzner und Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer am Bahnhof Bestwig zu einer sechstägigen Wanderwoche im Osten des Hochsauerlandkreises auf.

Geschlafen wurde jeweils im eigenen Bett. Die tägliche An- und Abreise geschah klimafreundlich, die meisten reisten mit Bus und Bahn zum Start an und vom Ziel ab. Unterwegs gab es klimafreundliche Picknicks und geistliche Anregungen von den beiden Leiterinnen. Das Altersspektrum reichte von knapp 50 bis 83 Lebensjahre. Etwa die Hälfte der Gruppe kannte sich aus dem letzten Jahr, die anderen knüpften beim Gehen schnell intensive Gesprächskontakte. „Mich hat diese Woche geerdet“, sagte eine und eine andere: „Es tat gut, dass auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten Rücksicht genommen wurde“. Die Schnellen warteten auf die Langsameren. Einmal wurde eine Strecke

für alle gekürzt oder für einige eine Fahrgelegenheit auf den letzten Kilometern organisiert.

Neu war die Kooperation mit der Schülerfirma „Pfefferschoten“ von der Briloner Roman-Herzog Schule. Hauswirtschaftslehrerin Hildegard Amen war selbst schon mitgewandert und kannte das Verpflegungskonzept. Nach ihrem klimafreundlichen Speiseplan servierten die Schüler und Schülerinnen, unterstützt von Kolleginnen, jeden Tag ein Picknick im Freien, dessen Zutaten vom Biohof und Bioladen und aus ihrem eigenen (Schul)Garten kamen.

Dorothee Wenken, die die ersten drei Wanderwochen verpflegt hat, hatte der Kochgruppe zuvor ihre Erfahrungen über achtsames Kochen mit Nährstoffen aus der heimischen Natur und mit möglichst geringem CO₂-Fußabdruck vermittelt. So gab es statt „guter“ Butter nur mit spezieller Pflanzenmargarine oder Öl verlängerte Butter, die mit Kräutern gemixt

einen köstlichen Brotaufstrich ergab. „Butter“, klärte Hildegard Amen die Wandergruppe auf, „hat einen sehr hohen CO₂-Fußabdruck wegen der Mengen an Grünfütter für die Kühe, wegen der Gase,



Die Wandergruppe beim Essenfassen

Foto: Simone Pfitzner

die die Kühe abgeben und wegen der aufwändigen Produktionschritte“. Wenn sie ihr Dankgeschenk im Briloner Kino genießen, denken die Jugendlichen hoffentlich gerne zurück an wanderfreudige Ältere und an selbstgemachte vegane Burger, die gut schmecken.

Der biblischer roter Faden war der 121. Psalm, der zu den Bergen aufblickt und fragt: Woher kommt mir Hilfe? Und antwortet: Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat.

Die Schöpfung ist schön, vielfältig und verletzlich, das wurde in den Mischwäldern, auf den Weiden und Feldern und an den vom Borkenkäfer gezeichneten Fichtenwäldern sichtbar. Die mit Pionierpflanzen neu begrünten Brachflächen waren Zeichen dafür, dass in der Natur Wunden heilen und vernarben und Balance wieder entstehen kann. Egal ob die Wanderungen durch Olsberg, Brilon, Marsberg oder Medebach verliefen, an allen Orten unterstützen Ortsansässige die Gruppe: Jürgen Lüke überließ ihr die Hiebammenhütte fürs Picknick, der Olsberger Heimatverein organisierte Stollenführungen, im Raum Medebach führten SGV-Mitglieder Horst Frese und Helmut Geldbach über den Kahlen Pön und an der Orke entlang, in Berge bei Medelon begeisterte Beate Clement-Klütsch die Gruppe für die barocke Kirche ihres Hei-



Ein Wortpuzzle aus einer Liedstrophe aus dem Gesangbuch bildeten die Wanderer am Klimaaktionstag.

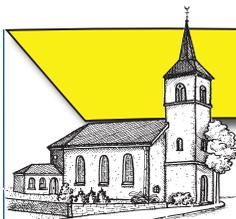
Foto: Simone Pfitzner

matortes, in Marsberg-Giershagen konnte der Abschlussgottesdienst in der uralten Kluskirche stattfinden.

In die Wanderwoche fiel am 24. September der von Fridays for Future initiierte Klimaaktionstag in Deutschland. Die Wandergruppe nahm diesen Impuls auf und stellte sich um 5 vor 12 zu einem Wortpuzzle zusammen, das eine Liedstrophe aus dem Gesangbuch ergab:

***Die Erde ist des Herrn,
geliehen ist der Stern, auf dem wir leben.
So sei zum Dienst bereit. Gestundet ist
die Zeit, die uns geben.***

Diese Wochen leben von dem Netzwerk aus Institutionen, Vereinen und Engagierten, die sich von der Idee „Nachhaltigkeit und Spiritualität aus unterschiedlichen Perspektiven erlebbar werden zu lassen“ begeistern. Deshalb gilt der Dank allen Beteiligten.



UNSERE GOTTESDIENSTE

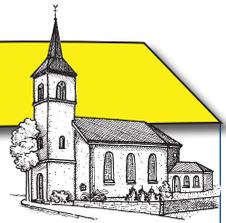
Dezember 2021

So.,	05.12.,	10.00 Uhr	2. Advent / Abendmahl	Pfr. Horstmeier
Mo.,	6.12.,	9.50 Uhr	Schulgottesdienst Grundsch. Medebach	Pfr. Steinmann
		19.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender im Pfarrgarten	Frauenhilfe & Team
Mi.,	08.12.,	15.30 Uhr	Adventsfeier Senioren Ü60 + DRK mit Ökum. Gottesdienst im Kolpinghaus	Pfrs. Steinmann / Funder
So.,	12.12.,	10.00 Uhr	3. Advent	Pfr. Steinmann
So.,	19.12.,	10.00 Uhr	4. Advent	Pfrin. Koppe-Bäumer
Do.,	23.12.,	11.00 Uhr	Weihnachtsfeier KiGa. Oberschledorn	Pfr. Steinmann
		15.30 Uhr	Heilig Abend Krippenspielgottesdienst	Pfr. Steinmann
Fr.,	24.12.,		(nur mit Anmeldung)	
		17.00 Uhr	Christvesper	Pfr. Steinmann
Sa.,	25.12.,	10.00 Uhr	1. Weihnachtstag / Abendmahl	Pfr. Steinmann
So.,	26.12.,	10.00 Uhr	2. Weihnachtstag	Pfrin. Koppe-Bäumer
Di.,	31.12.,	17.00 Uhr	Altjahresabend / Abendmahl	Pfr. Steinmann

Januar 2022

So.,	02.01.,	10.00 Uhr	Sonntag n. Weihnachten / Abendmahl	Pfrin. Koppe-Bäumer
So.,	09.01.,	10.00 Uhr	1. Sonntag nach Epiphania	Pfr. Steinmann
So.,	16.01.,	10.00 Uhr	2. Sonntag nach Epiphania	Pfr. Horstmeier

GOTTESDIENSTE



So., 23.01., 10.00 Uhr **3. Sonntag nach Epiphania** Pfr. Steinmann

So., 30.01., 10.00 Uhr **Letzter Sonntag nach Epiphania** Pfrin. Koppe-Bäumer

Februar 2022

So., 06.02., 10.00 Uhr **4. Sonntag v. d. Passionszeit / Abendmahl** Pfr. Steinmann

So., 13.02., 10.00 Uhr **Septuagesimä** Pfr. Steinmann

So., 20.02., 10.00 Uhr **Sexagesimä** Pfrin. Koppe-Bäumer

So., 27.02., 10.00 Uhr **Estomihi** Pfr. Steinmann

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 15.12., 10.00 Uhr **Weihnachtlicher Gottesdienst / Abendmahl** Pfr. Steinmann

Mi., 26.01., 10.00 Uhr **Altenheimgottesdienst / Abendmahl** Pfr. Steinmann

Mi., 23.02., 10.00 Uhr **Altenheimgottesdienst / Abendmahl** Pfr. Steinmann

Konfirmandenunterricht jeweils Dienstags 16.00 Uhr:

07.12.	14.12.	21.12.	11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Allgemeine Termine



Termin	Thema	
Di., 07.12., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 11.01., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 25.01., 18.00 Uhr,	Diakoniekreis	Pfr. Steinmann
Di., 01.02., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann

Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Mo., 06.12., 19.00 Uhr,	Teilnahme am „Lebendigen Adventskalender“ im Gemeindegarten/Pavillon gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde Medebach Andacht Pfr. Uwe Steinmann	
Mi., 15.12., 14.45 Uhr,	Adventfeier zusammen mit den Bewohnern und Bewohnerinnen des Seniorenheim St. Mauritius Medebach Andacht: Pfr. Uwe J. Steinmann	Team Frauenhilfe
Mi., 26.01., 14.45 Uhr,	Jahreshauptversammlung 2020 Andacht und Bibelarbeit zur Jahreslosung: Pfr. Uwe J. Steinmann	Team Frauenhilfe
Mi., 23.02., 14.45 Uhr,	Vorbereitung auf den Weltgebetstag (4. März) mit Frau Daniela Stiftel-Völker, Meschede, 1.Vorsitzende des Bezirksverbandes der FH Andacht Pfr. Uwe Steinmann	Team Frauenhilfe

Wir gehen vorerst davon aus, die Treffen unter Einhaltung der Vorschriften weiter im Ev. Gemeindezentrum Medebach, Prozessionsweg 32, durchführen zu können.

Sollte sich zwischenzeitlich die Situation ändern, geben wir rechtzeitig Bescheid.

Bitte auf die aktuellen Aushänge in den Info-Kästen am Gemeindehaus und an der Kirche achten.

Gäste sind herzlich willkommen!

**Informationen bei Rosemarie Feldewerth, Tel. 02982 8067
oder Rotraut Ege, Tel. 02982 2779536**

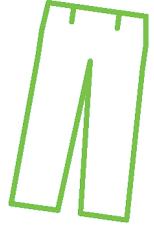
Weihnachten ist Postkartenzeit



Schicken Sie
einer lieben
Person eine
Weihnachtskarte

Liebe Gemeinde,
holen Sie sich eine oder
mehrere Karten aus der Kirche
Die Postkarten sind schon
frankiert, Sie müssen nur
noch etwas Nettes schreiben
und diese verschicken.

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann



Kleidersammlung für Bethel

vom 02. bis 23.3. März 2022

Abgabestelle:

Ev. Gemeindezentrum

– Carport –

Prozessionsweg 32, 59964 Medebach

jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

- Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt – (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

- Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für die Sammlung sind besonders gekennzeichnete Säcke vorgesehen, die im Ev. Gemeindezentrum am Prozessionsweg 32 und in der Marien-Apotheke, Oberstraße 10 erhältlich sind.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit kann die Abgabe der Säcke täglich – außer am Sonntag – bis einschließlich Samstag, 19. März am Prozessionsweg 32 erfolgen.

Die Kleidersäcke können im Carport neben der Garage untergestellt werden.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Impressionen von den Aktivitäten der Frauenhilfe 2021



Anneliese Schille freut sich über die FH Rose zu ihrem 91. Geburtstag.



Genesungswünsche für Johanne Opes, Ehrenscheider Mühle.



Die Frauenhilfe gratuliert Edith und Günther Mitzscherling zur Diamantenen Hochzeit.



Ehrung und Gratulation für Christa Westerholt.



PHK Ralph Balkenhohl erzählte von seinem Arbeitsalltag als Polizist in Medebach.



Die Kräuterpädagogin Claudia Vogt bereitete der FH einen wohlduftenden, informativen Nachmittag.

Fotos: Rosemarie Feldewerth / Rotraud Ege

Geburtstage
im Februar 2022

Aus Gründen des Datenschutzes werden sie die Amtshandlungskund/Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!

	WIR HEISSEN IN UNSERER KIRCHE DURCH DIE TAUFE HERZLICH WILLKOMMEN:
<hr/>	

	Den Bund fürs Leben schlossen:
<hr/>	

	Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten:
<hr/>	

	VON GOTT HEIMGERUFEN IN DIE EWIGKEIT:
<hr/>	



LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Nach der pandemischen Zwangspause im letzten Jahr, versuchen wir es dieses Jahr einmal wieder mit der Aktion des lebendigen Adventskalenders.

Jeden Tag im Dezember öffnet sich an unterschiedlichen Gebäuden in der Stadt ein individuell gestaltetes Türchen oder Adventsfenster. Dort werden in gemütlicher Runde Adventslieder gesungen, Geschichten verlesen und heiße Getränke sowie etwas Weihnachtsgebäck gereicht.



***Wir öffnen unser Türchen am Nikolaus-Montag,
6. Dezember um 19 Uhr am Pavillon im Pfarrgarten.***

Natürlich unter Vorbehalt, dass uns Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht und wir die Veranstaltung absagen müssen.

Alle Interessierten und vom weihnachtlichen Geist Inspirierten sind herzlich eingeladen. Bitte achten Sie zeitnah auf die dann geltenden Corona Verordnungen.

Bitte eine Tasse oder ein Glas für Getränke mitbringen!



Monatsspruch
JANUAR
2022

Jesus Christus
spricht:

**Kommt
und seht! «**

JOHANNES 1,39

So lautet die Monatslosung im Januar. Kommt und seht, sagt Jesus zu seinen Freunden, bevor er mit ihnen zur Wanderung durch Galiläa und Judäa aufbricht.

Kommt und spürt: Gott ist freundlich. Das können die, die am 2. Januar um 10.00 Uhr zum Neujahrsgottesdienst kommen, hören, und wenn sie wollen, auch spüren.

Nach der Predigt bietet Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer allen an, einen persönliche Neujahrsegen zu empfangen.

Komm und spüre: Gott ist freundlich und Gottes Güte trägt dich auch im neuen Jahr.

Herzliche Einladung zur
Senioren-Adventsfeier
im Ev. Gemeindezentrum
Prozessionsweg 32, Medebach
Mittwoch, 15. Dezember
ab 14.45 Uhr.
Das Team der
Ev. Frauenhilfe Medebach

WARUM . . .

. . . bleibt die Tanne immer grün?



Laubbäume stecken im Frühjahr alle Energie in die Blätter, um dem Sonnenlicht viel Oberfläche zu bieten. So verdunstet aber auch viel Flüssigkeit und sie brauchen ständig neues Wasser. Im Winter ist aber weniger Wasser vorhanden, da es in Schnee und Eis gebunden ist; deshalb werfen Laubbäume ihre Blätter ab. Die meisten Nadelbäume bleiben dagegen auch im Winter grün. Deren Nadeln sind an die karge Umgebung angepasst: Sie sind holzig und haben eine sehr kleine, wachsartige Oberfläche, über die nur wenig Wasser verdunstet. Weil sie so wenig Energie benötigen, behalten sie ihr Nadelkleid an.

. . . feiern wir Weihnachten am 24./25. Dezember?



Das Weihnachtsfest ist Ausdruck der Freude über die Geburt Christi. Doch das genaue Geburtsdatum ist bis heute nicht bekannt. Früher wurde es an verschiedenen Tagen gefeiert. Erst im 4. Jahrhundert hat die Kirche das Weihnachtsfest auf einen festen Tag gelegt. Die Begründung für dieses Datum war, dass die Empfängnis am Jahresanfang stattgefunden haben soll, laut dem damals gültigen Julianischen Kalender war das der 25. März. Zählte man nun die notwendigen neun Monate hinzu, ergibt sich der 25. Dezember.

Text/Illustration: Detke

Mach dich auf die Suche!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, in diesem gemütlichen Wohnzimmer zu finden:





Weihnachtsbaum für Tiere



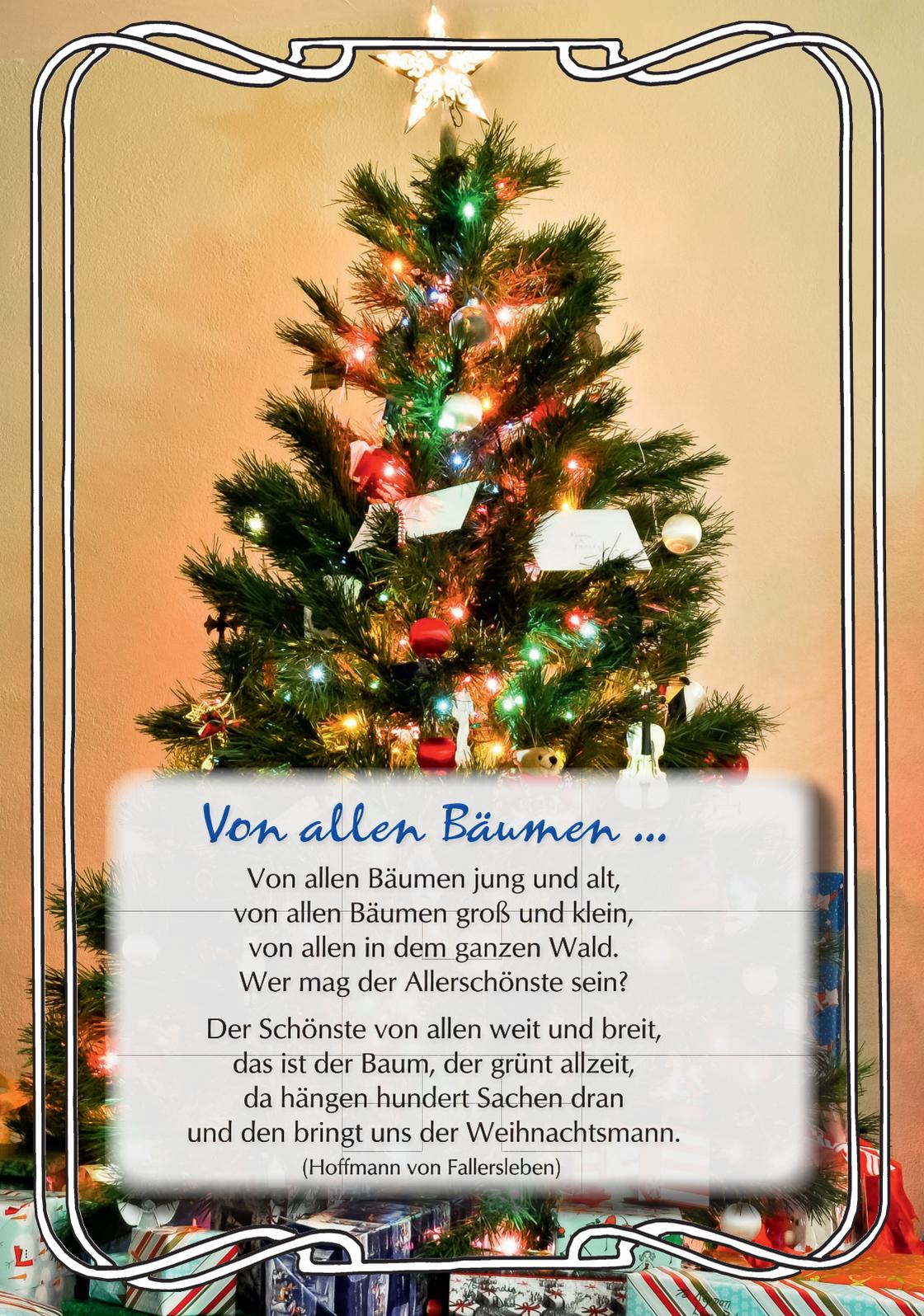
Während du dich bei Minusgraden zuhause einkuscheln kannst, verbringen die Tiere den gesamten Winter draußen. Je kälter und verschneiter es ist, desto schwieriger wird es für die Tiere, in der Natur Futter zu finden. Denn Gräser verschwinden unter einer dicken Schneedecke, Insekten verkriechen sich in Holzspalten und Baumlöchern, und die Büsche und Sträucher tragen keine Beeren mehr.

Damit die Tiere bei ganz kalten Temperaturen trotzdem genug zu fressen haben, kannst du ihnen mit einem selbst geschmückten Weihnachtsbaum eine kleine Freude machen. Das kannst du zum Beispiel auf deinem Balkon, in deinem Garten oder einfach im Wald machen. Schmücke dazu einen kleinen Tannenbaum im

Topf oder eine freistehende Tanne auf dem Rasen mit Meisenknödeln, an einer Schnur aufgefädelten Erdnüssen, Apfelingern, Nüssen oder anderen Dingen, die Vögeln oder Eichhörnchen gut schmecken.

Im Wald kannst du zusätzlich auch Heu unter den Baum legen, darüber freuen sich zum Beispiel Rehe und Hirsche ganz besonders. Wenn du selbst eine Futterstelle für Tiere bauen möchtest, unterstützt dich unsere Bastelanleitung dabei.

Die Bastelanleitung findest du auf:
www.bmu-kids.de/aktiv/willst-du-was-tun/bastelideen/vogelfutter-stelle/



Von allen Bäumen ...

Von allen Bäumen jung und alt,
von allen Bäumen groß und klein,
von allen in dem ganzen Wald.
Wer mag der Allerschönste sein?

Der Schönste von allen weit und breit,
das ist der Baum, der grünt allzeit,
da hängen hundert Sachen dran
und den bringt uns der Weihnachtsmann.

(Hoffmann von Fallersleben)